

## Leseprobe

# Mein Tempel

### Ein persönlicher Weg, um in Gottes Gegenwart zu kommen.

Diese persönlichen Andachten können eine Hilfe sein, um in Gottes Gegenwart hinein zu finden. Sie folgen dem Aufbau des Tempels und machen diesen für uns heute verständlich. So wird der Tempel zu einem geistlichen Weg, den wir heute gehen können. Zusätzlich laden viele Fotos zum Innehalten ein.

Mit diesem Buch kann man auch sehr gut einen Lobpreis- oder Gebetsabend gestalten.



[www.mvosseler.de](http://www.mvosseler.de)

Eine ausführliche Einleitung zum Thema und 9 Andachten in persönlichem Stil, dazu jeweils wunderschöne Fotografien, vollständig farbig gedruckt  
ca. 12,3 x 18,4 cm, Softcover, ca. 26 Seiten

**Nur 4,85 €**

zuzüglich Porto und Verpackung max. 1,80 €  
Mengenrabatt auf Anfrage

**Bestellung nur direkt beim Autor möglich:  
[info@mvosseler.de](mailto:info@mvosseler.de)**

1. Auflage, Nürtingen, 2015  
Texte, Gestaltung © Martin Vosseler  
Viele Fotos ebenfalls von M. Vosseler

## Über den Autor

Martin Vosseler, geboren 1976  
Ausbildung zum Steinmetz- und Steinbildhauer  
Theologiestudium bei der Liebenzeller Mission  
neun Jahre Gemeinschaftspastor im Liebenzeller-Gemeinschafts-Verband  
ein Jahr im Gemeindedienst der Evangelisch-methodistischen Kirche  
wohnhaft in Nürtingen, dort in der Evangelisch freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) beheimatet  
arbeitet wieder als Steinmetz- und Steinbildhauer  
lässt sich gerne zu Predigten und anderen Diensten in Gemeinden einladen



## 1) Tor

*„Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“  
Joh. 10,9*

*„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“  
Joh. 14,6*

*„in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn.“ Eph.3,12*



Du lädst mich ein zu leben. Du bist der Weg zum Vater und zur Glückseligkeit. Du erwartest mich und empfängst mich mit offenen Armen. Ich habe freien Zugang zum Haus des Vaters durch dich. Du bist der Weg zum Heiligtum. Ich suche dich und deine Nähe. Immer wieder, immer mehr will ich diesen freien Zugang nutzen. Du lädst mich ein. Du willst, dass ich eintrete, näher komme, hier verweile. Der Tempel Gottes, die Wohnung des Höchsten steht mir offen, in dir, durch dich. Dieser Ort, diese Zeit ist heilig, denn sie ist getrennt, abgesondert von dem grauen Einerlei des Alltags.

Deine Einladung zur intimen Nähe Gottes ist etwas ganz Kostbares, Besonders, Heiliges. Was könnte ich schon tun, um in die Nähe des Allmächtigen zu kommen? Was kann ich jetzt tun, um dem ewigen und heiligen Gott näher zu kommen, ich, der begrenzte Mensch? Ich berufe mich auf deine Zusagen. Ich verlasse mich auf deine Einladung. Du bist die Wahrheit und du bist der Weg zum Vater. So einfach ist es. Ich brauche nichts zu tun, als alleine dich und dein Wort ernst zu nehmen. Was für ein Geschenk! Was für ein Vorrecht, einfach so eintreten zu dürfen.

Die Tore stehen weit offen am Tempel, und ich trete ein in den Schutzraum, in den Ruheraum hinter den Mauern des äußeren Vorhofes. Der Lärm der Stadt, des Alltages verklingt hier langsam. Der Blick richtet sich auf das Heiligtum aus. Hier bin ich zuhause und geschützt vor der Welt mit ihren Ansprüchen. Hier geht es nur noch um mich und um dich. Hier darf es einfach sein. Hier kommt mein Herz zur Ruhe. Hier finde ich diesen tiefen Frieden, diese Seligkeit.

## 7) Räucheropferaltar

*„Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer.“ Psalm 141,2*

*Ps 50,23 „Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«*

*Heb. 13,15 „So laßt uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“*

*Offb. 5,8b „goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen“*

*Eph.5,18-20 19 „Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“*



Lob, Preis und Ehre sei dir, du, der du warst, der du bist und der du kommst. Anbetung gebührt dir allein, du Jachweh, du „Ich bin“. Heilig, heilig, heilig ist das Lamm auf dem Thron. Ich stimme ein in den ewigen Lobpreis, der vor dir erklingt. Ich reihe mich ein in die Schar der 24 Ältesten und der Engel, die Tag und Nacht nicht aufhören, dich zu ehren.

Hier im Heiligtum steht der Räucheropferaltar. Hier darf nur ganz spezielles und heiliges Räucherwerk verbrannt werden. Nur das Beste ist gut genug für dich. Dieser Altar steht deinem Thron, der Bundeslade, gegenüber. Hier wird kein blutiges Opfer mehr gebracht, sondern wohlriechendes Harz. Schon in den Vorhöfen habe ich mit eingestimmt in den Gesang der Leviten, die Psalmen erklingen ließen. Und jetzt bringe ich hier mein Opfer der Anbetung.

Um so näher ich dir kommen darf, um so mehr spüre ich, dass es ein großes Vorrecht ist, dass ich mich dir nähern darf. Was für ein Glück habe ich, dir begegnen zu dürfen! Was für ein Reichtum an Geschenken hast du mir schon auf dem Weg hierher gezeigt. Ich bin es überhaupt nicht, der dir etwas bringen kann. Sondern du bist es, der mich andauernd beschenkt. Staunend kann ich nur hier stehen und dich dafür anbeten, dir danken, dir zujubeln. Lass meinen Dank vor deinem Thron ein Wohlgeruch sein. Ich bete dich alleine an, du barmherziger und allmächtiger Vater. Ich preise dich Jesus, du Sohn Gottes. Ich gebe dir die Ehre, du Geist der Wahrheit. Außer dir, du dreieiniger Gott, bete ich nichts und niemanden an. Meine Seele soll dich preisen. Mein ganzer Mensch soll dich anbeten. Du allein bist würdig zu nehmen Lob, Preis und Ehre!